

Handball – Pokal: Viertelfinale gegen Izegem

Der klare Favorit im eigenen Haus

Auch wenn der Pokal bekanntlich seine eigenen Gesetze pflegt, kommt die KTSV Eupen um ihren klaren Favoritenstatus nicht herum: Im Viertelfinale des Handball-Landespokal treffen die Herren von Trainer Jean-Luc Grandjean am Mittwochabend (20.30 Uhr) in eigener Halle auf Ligakonkurrent Izegem. Wobei „Konkurrent“ angesichts der Tabelle der BENE-League ein

großes Wort ist, denn Izegem hat in 15 Spielen noch keinen einzigen Punkt gesammelt. Auch das Aufeinandertreffen beider Teams entschieden die Eupener zum Auftakt der Karnevalssession auswärts mit 34:31 für sich.

Beim Einzug ins Halbfinale würde am 30. Januar oder 1. Februar der Sieger der Partie zwischen Sprimont und Hubo auf die KTSV warten. (tf)

KURZ NOTIERT

Neuville: Testfahrten und Art-Helm

Anfang der Woche hat Hyundai Motorsport zum letzten Mal in diesem Jahr getestet. Auch Thierry Neuville kam mit dem i20 R1 Hybrid zum Einsatz. „Es hat großen Spaß gemacht“, so der St.Vith. Die Probefahrten wurden auf der verschneiten Testbasis von Hyundai in Finnland ausgetragen. Jetzt ist vorerst Pause bis 2024. Doch schon in zwei Wochen geht es wieder los mit den Testfahrten für den Saisonauftakt anlässlich der Rallye Monte Carlo. Derweil kündigt Thierry Neuville eine neue Initiative an. Es geht um das Projekt Art-Helm, verbunden mit einer Benefizaktion. „Bei vier WM-Läufen werde ich 2024 einen Helm mit einem Design, den ein Künstler gestaltet, tragen“, erläutert der 35-jährige St.Vith. „Diese Sonderexemplare werden anschließend versteigert für einen guten Zweck. Die Nutznießer werden die Künstler und ich gemeinsam festlegen. Der Helm für die Rallye Monte Carlo wurde vom Belgier Frédéric Platéus bemalt.“

Kein Glück für Belgier bei East African Safari Classic

Die East African Safari Classic Rally 2023 in Kenia erwies sich aufgrund der zahlreichen Überschwemmungen im betreffenden Einzugsgebiet härter denn je. Nach neun Tagen und mehr als 1.500 km Zeitprüfungen gingen die Italiener Eugenio Amos und Paolo Ceci im Porsche 911 als Sieger dieser legendären Historik-Rallye hervor. Unter den 60 gestarteten Teams hatten sich

mehrere der zahlreichen Teilnehmer aus Belgien Hoffnungen auf einen Podiumsplatz gemacht. So etwa Emile Breitmayer-Alexis Thomas (Porsche), die allerdings in der Schlussphase mit einem Defekt an der Kupplung ausfielen. Auch Jourdan Serderidis-Grégoire Munster (ebenfalls Porsche) wären ohne ihr Pech wohl unter den Bestplatzierten gelandet: Doch nach einem Motorwechsel wurden sie mit vier Strafstunden belegt und fielen somit auf Rang 18 zurück.

Frederic Vervisch von Audi zu Ford

Mit dem Einstieg in die Formel 1 und dem Ausstieg aus den Tourenwagen- und Sportwagenrennen (TCR und GT) muss Audi den Abgang fast aller bisherigen Werksfahrer hinnehmen. Jetzt verlässt auch der Belgier Frederic Vervisch, der seit 2015 für die Marke mit den vier Ringen im Einsatz war, den deutschen Hersteller, mit dem er in den vergangenen Jahren große Siege feiern konnte: 24h Nürburgring, GT Intercontinental und GT Europa, Tourenwagen-WM (WTCR), usw. Der 37-jährige aus Harelbeke setzt seine Karriere 2024 mit Ford Motorsport fort. Der amerikanische Autobauer steigt mit dem Modell Ford Mustang in den GT3-Sportwagensport ein. Auch der belgische Rennstall Boutsen VDS, der in den beiden vergangenen Jahren mit Audi zusammengearbeitet hat, wechselt die Marke: Das Team wird 2024 zwei Mercedes-AMG GT3-Sportwagen an den Start bringen. (hs)

Motorsport: Neues Punktesystem soll WM-Rallyes spannender gestalten

Erste Reformen in der WRC

Bereits für die kommende Saison, beginnend mit der Rallye Monte Carlo im Januar, stehen erste Reformen des sportlichen Regelwerks der Rallye-WM WRC an. Der Automobil-Weltverband FIA führt 2024 ein neues Punktesystem ein. Er erhofft sich davon erste Auswirkungen für den erforderlichen Aufschwung der WRC.

„Das wird eine zusätzliche Herausforderung“, glaubt nicht nur Hyundai-Werksfahrer Thierry Neuville aus St.Vith. Ziel dieser Innovation ist es, die abschließende Tagesetappe der WRC-Läufe spannender und attraktiver zu gestalten. Denn häufig war es bislang so, dass die Fahrer am Sonntag ihre Autos und Reifen schonten, um sich bestmöglich auf die Schlussphase der Rallye vorzubereiten. Denn bei der krönenden Powerstage winken für die Bestplatzierten immerhin bis zu fünf Bonuspunkte. Da kommt zwangsläufig auf den vorausgehenden Wertungsprüfungen (WP) Langeweile auf, wenn die Fahrer vom Gas gehen und auf ihren Platzierungen verharren.

Das soll sich fortan ändern. Die im Motorsport übliche Klassierung mit 25 Punkten abwärts für den Sieger und die Nächstplatzierten wird abgeschafft. Denn es wird es be-



Die FIA will, dass bei den WRC-Läufen das Sonntagsprogramm spannender wird. Foto: Photo News

reits am Samstagabend eine erste Wertung geben: Der zu diesem Zeitpunkt führende Fahrer wird mit 18 WM-Zählern Punkten belohnt, während 15 bis 1 Punkte für die Plätze zwei bis zehn vergeben werden. Und die sieben besten Teilnehmer auf den verbleibenden WP am Sonntag erhalten 7 bis 1 Punkte. Dazu kommt noch der übliche Bonus (5-4-3-2-1) für die Schnellsten der Powerstage. Die FIA macht aber auf ein wichtiges Detail aufmerksam: „Nur wer am Sonntag ins Ziel kommt,

darf auch die Samstag-Punkte kassieren.“ Die Praxis wird zeigen, wie sich diese Änderung, die mitunter als „revolutionär“ gilt, tatsächlich auf den Verlauf der WM-Läufe auswirken wird. Es kann jedenfalls durchaus sein, dass der Sieger, der weiterhin durch die Gesamtzeit über die volle Veranstaltung ermittelt wird, aufgrund des neuen Schemas nicht die meisten Punkte vom Wochenende mitnimmt.

Ebenfalls erwähnenswert, dass in der Königsklasse R1, die um den Sieg kämpft, für-

derhin Autos ohne Hybrid-Antrieb zugelassen werden. Mit dieser Kosteneinsparung strebt die FIA zusätzliche Anreize für Privatfahrer an, in der zahlenmäßig eher schwach besetzten Hauptkategorie an den Start zu gehen. Auch darf während einer Rallye ein beschädigter Motor gewechselt werden, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die auf zwei Triebwerke pro Saison begrenzte Quote eingehalten wird: Wenn nicht, drohen fünf Strafminuten. (hs)

Motorsport: Ostbelgischer Rennstall testet Junioren

Mühlner Motorsport auf Talentsuche

Mühlner Motorsport ist auf der Suche nach Nachwuchsfahrern für sein Prototypen-Programm (Kategorie LMP3). In diesem Sinne veranstaltet der ostbelgische Traditionsrennstall aus Spa-Francorchamps in der Zwischensaison 2023-24 sieben Shoot-Outs für jeweils sechs bis zehn Juniorpiloten.

„Von diesen 50 Kandidaten aus Brasilien, Argentinien, USA, Großbritannien, Norwegen, Dubai, Polen, Schweden, Frankreich, Spanien, Deutschland, Belgien usw. werden pro Veranstaltung ein, in Ausnahmefällen auch zwei ausgewählt“, erläutert Teamchef Bernhard Mühlner (Eupen)

das Konzept: „Eine Jury bewertet nicht nur die fahrerischen Qualitäten der Bewerber, die im Duqueine Do8-LMP3 getestet werden, sondern auch ihr Wissen in den Bereichen Tech-

nik, Medien und Marketing. Es werden 25 Unterkategorien berücksichtigt.“

Die Talentsuche umfasst bis Ende Februar Termine auf Rennstrecken in Südeuropa



Mühlner Motorsport testet Nachwuchspiloten. Foto: Mühlner

(Barcelona, Portimao, Estoril, Valencia und Aragon). Das Finale, zu dem sich zwischen sieben und 13 Piloten qualifizieren, wird am Wochenende des 5./6. März in Barcelona ausgetragen. „Der Gesamtsieger dieses Förderprogramms wird eine kostenlose Saison im ADAC Prototype Cup Germany 2024 erhalten“,

so Bernhard Mühlner. Er freut sich: „Saisonauftakt ist vom 19. bis 21. April auf unserer Heimstrecke in Spa-Francorchamps.“ Es schließen sich weitere Läufe am Lausitzring, in Zandvoort, in Hockenheim, am Nürburgring und am Sachsenring an. (hs)

Kegeln: Clemens Wirtz für besondere Leistungen ausgezeichnet

Sieben Titel werden in Eupen vergeben

Nach den Qualifikationsrunden in Manderfeld und Eygelshoven fand das diesjährige Finale im Eupener Keglerheim statt. Insgesamt wurden sieben Titel vergeben. Der Fokus lag auf Clemens Wirtz, der eine besondere Ehrung für seine Verdienste im VDK erhielt. Er wurde als erfolgreicher Spieler und Funktionär vom KSK Manderfeld geehrt. In seiner aktiven Laufbahn gewann er neben zahlreichen nationalen Preisen mehrfach die Weltmeisterschaft (drei Mal bei den Senioren, zwei Mal in der Einzelklasse und ein Mal im Tandem). Außerdem bekleidete über Jahrzehnte verschiedene Vorstandspositionen.

Aus sportlicher Sicht begann der Tag um 10 Uhr mit den Junioren, wo der Lokalmatador Gregory Barth als großer Favorit unangefochten mit



Auch bei den Herren ging es um Medaillen. Foto: privat

785 Holz vor Yannick Gietz (667) und Jan Janssen (648) vom SK Kelmis siegte. Bei den Herren B sicherte sich Gerd Thelen von den Eifeler Holzknackern den Titel mit 709 Holz knapp vor Lucas Peters (705) vom KSK Manderfeld und Dany Daemen (636) vom SKC Eygelshoven.

Jolanda Baur verteidigte ihren Titel bei den Damen mit 703 Holz, gefolgt von Ruth Kupczyk (635) vom KSK 74 Eupen Raeren, Carla Tillmans (620) und Lindsey Heunen (467), beide vom SKC Eygelshoven in der Damen B Kategorie. Die Preisverteilung wurde von Sportwart Alfred Fohnen

und Herbert Kohnen, dem Präsidenten des KSK Eupen Raeren, durchgeführt.

Das Finale der Senioren B sah Gottfried Peters vom KSK Manderfeld, der mit 746 Holz den Titel holte, gefolgt von Michael Hennes vom KSK 74 Eupen Raeren und Bernhard Thissen. Marco Baur vom SKC Eygelshoven verteidigte seinen Titel mit 829 Holz bei den Senioren A, gefolgt von Walter Bongard und Freddy Danemark.

Im Herren A Finale dominierte Jesse Hansen mit starken 872 Holz vor Frederic Theiss und Mitchel Rosenboom. Clemens Wirtz wurde anschließend für seine Leistungen geehrt, gefolgt von einer zweiten Preisverteilung, bei der verschiedene Persönlichkeiten die Medaillen überreichten. (red/mn)

Turnen: Gute Leistungen in Luxemburg

Podiumsplatz für ostbelgische Turner

Neben Turnen aus Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland nahmen auch ostbelgische Turner am Christmas Cup in Luxemburg teil. Im Youth Cup traten zwei Turner des TSV Rocherath bei den Benjaminen an. Heinrichs Luca (Rocherath) und Thibault Vermeesch (Hinderhausen) kämpften sich auf den 8. beziehungsweise 11. Platz. Für Thibault war es der erste große Wettkampf. „Beide Turner waren sehr konzentriert und haben einen schönen Wettkampf geturnt. Wir sind Anfang der Saison. An dem einen oder anderen Gerät fehlte noch ein Element, daher wurden den Jungs einige Punkte abgezogen. Es war aber eine gute Erfahrung für sie und aus den Fehlern nehmen wir viel

mit für den Rest der Saison“, so Trainer Linden Pierre-Jean, der bei dem Wettkampf als Kampfrichter fungierte, berichtet. Bei den Minimes trat Heinrichs Felix aus Rocherath an. Er konnte von 25 Teilnehmern den 9. Platz mit 60,033 Punkten erzielen. Als Team „Gym Club Malmédy“ erzielten die Ostbelgier gemeinsam mit Gaspar Hugo bei der Teamwertung den dritten Platz. (mn)



Foto: privat